

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Musikirtes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis = Preis
Bierteljähr. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes
zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszelle (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Saasen-
stein & Bogler, Invalidentanz.
Rudolph Hoffe und G. A.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 10.

1. Februar 1896.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters Emil Ehrhardt Stardt in Pulsnik ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 10. Februar 1896, Vormittags 1/2 10 Uhr
vor dem Königl. Amtsgerichte hier selbst anberaumt.
Pulsnik, den 28. Januar 1896.

Aktuar Hofmann,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Holz-Versteigerung.

Laußnitzer Revier.

Erbgerechts-Gasthof zu Laußnik.
Mittwoch, den 12. Februar 1896, Vorm. 9 Uhr.

10 birchene Stämme	von 12-22 cm Mittenst.,
51 " Klöße	" 12-23 " Oberst.,
460 weiche "	" 12-31 " "
32 eichene Stangen	" 7-12 " Unterst.,
805 sichte Reiskstangen	" 3-7 " "
236 " Derbstangen	" 8-15 " "
100 Nm. kieferne Nutzknüppel,	
122 " weiche, 7 Nm. birchene Brennscheite,	
595 " " 13 " " Brenntknüppel,	
185 " " 1 " eichene Aeste,	
482 " weiches Kstreichig (zu Schneidstreu),	
254 " weiche Stöcke.	

Auf den Schlägen der Abtheilungen 27, 59, 61, sowie in den Durchforstungen und Einzelhölzer in Abth. 21, 22, 23, 24, 62, 65, 66.

Königl. Forstrentverwaltung Laußnik und Königl. Forstrentamt Moritzburg, den 20. Januar 1896.
Rehmann. Mittelbach.

Weltpolitik.

Einzelne Vorgänge im politischen Leben in letzter Zeit und ganz besonders die Kaiserrede am 18. Januar, haben zu der Wuthmaßung den Anlaß gegeben, daß Deutschland im Begriff stehe, Weltpolitik im größern Rahmen zu treiben. Das hat auf der einen Seite begeistert, auf der anderen entmuthigt; denn ängstliche Gemüther erschrecken schon bei dem bloßen Gedanken an die Gefahren, die aus einer Verührung deutscher Weltmachtsbestrebungen mit den großen Interessen anderer Staaten entstehen können. Diese Befürchtungen gehen zu weit. Zunächst ist es viel zu viel gesagt, daß Deutschland sich einer Weltpolitik hingeben könnte, die es mit aller Welt in Handel bringt. Man denkt bei uns sofort an englische Regierungsgrundsätze, wenn man von Weltpolitik spricht. Die englische Weltpolitik nährt allerdings die Neigung der Engländer, sich in die Verhältnisse aller Staaten der Welt einzumischen und aus Schwierigkeiten derselben sich Vortheile zu verschaffen.

Aber zu einer derartigen Auffassung der Aufgaben einer Weltpolitik neigt man in Deutschland nicht. Hier geht man von der Erwägung aus, daß die in großen Nationalstaaten vorhandene Lebenskraft eine Bethätigung und Befriedigung in groß angelegten, den nationalen Wohlstand stärkenden, dem nationalen Selbstbewußtsein schmeichelnden Unternehmungen sucht. Auf diese Ursache ist ja auch die englische und französische Weltpolitik in ihren ersten Anfängen zurückzuführen. Den Engländern wurde zudem die heimathliche Scholle zu klein, und die bevorzugte Lage derselben inmitten des Weltmeeres verleitete von selbst zu umfassenden colonialen Erwerbungen, welche allein die feste Basis für eine im allerweitesten Rahmen zu führende Weltpolitik zu bieten vermögen.

So lange Deutschland sich in kleinstaatlicher Zerissenheit befand, konnte es natürlich nur stummer Zuschauer auf dem Welttheater sein; seit dem Tage seiner nationalen Einigung ist aber auch im deutschen Volke das nationale Bewußtsein geweckt, und die Volkskräfte suchen nun auch wie in England und Frankreich Befriedigung in auswärtigen Unternehmungen.

Das was diesen Staaten recht ist, ist zweifellos auch für Deutschland billig. Es ist geradezu gezwungen, seine Aufgaben durch Aufnahme einer umfassenden Colonialpolitik zu erweitern. Seine Kapitalien wollen nutzbringend angelegt, seine über den ganzen Erdkreis zerstreuten An-

gehörigen geschützt, seine wirtschaftlichen Absatzgebiete erweitert sein, und das alles läßt sich erzielen, ohne das Deutschland in Europa seine Friedenspolitik aufgibt und in anderen Welttheilen Handel sucht. In diesem Sinne suchte schon Fürst Bismarck die auswärtige Politik zu leiten, nachdem er ihr auch coloniale Aufgaben zugewiesen hatte. Und er waltete seines Amtes, ohne die Kriegssackel entzünden zu müssen.

Deutsche Weltpolitik hat daher keineswegs jene Gefahren im Gefolge, welche ängstliche Gemüther voraussetzen. Allerdings hat sie manche Unfreundlichkeiten überwollender Gegner und manche Vorurtheile der Welt zu überwinden. Die Engländer können immer noch nicht begreifen, daß auch andere Staaten atmen, leben und wachsen wollen. So hat erst jüngst ihr Minister Chamberlain sich auf das Abfälligste über den deutschen Wettbewerbs mit England und über die deutsche Entrüstung wegen der Ränke gegen Transvaal geäußert. Wenn England rücksichtslos seine Vergrößerung auf Kosten anderer betreibt, so ist es recht; wenn Deutschland dagegen nur ein Urtheil abgibt, erregt es schon das englische Mißfallen. Derartige Schwierigkeiten haben wir natürlich zu überwinden. Aber sie lassen sich überwinden ohne Entfaltung eines Weltbrandes, wenn Deutschland eine zwar kraftvolle, doch von Mäßigung und Klugheit geleitete, auf die alleinige Wahrnehmung deutscher Interessen beschränkte auswärtige Politik treibt.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend an genommen.

Pulsnik. Das am Mittwoch Abend im Saale des Schützenhauses stattgefundene Concert der Gewerbestapelle unter Leitung des Herrn Musikdirectors Trenker bot den in großer Zahl erschienenen Besuchern, wie im Vorjahre, einen hohen musikalischen Genuß. Die Leistungen der Capelle fanden auch die verdiente Anerkennung, man spendete denselben reichen Beifall, namentlich nach den Vorträgen der Soli für Clarinette, Harfe, Violine, Violoncello und Piccoloflöte. Auch für die insolge des großen Beifalls nöthig gewordenen Zugaben, am Schluß des ersten Theiles „Blumengeflüster“, am Schluß des zweiten Theiles der Paradenmarsch des II. Grenadier-Regiments 101, spendeten die Zuhörer viel Applaus. Der nachfolgende Ball fand starke Bethheiligung.

Pulsnik. Im hiesigen Kaufmännischen Verein hält nächsten Montag, den 3. Februar, Abends 8 1/2 Uhr,

im Saale des Heerhauses Herr Prof. Dr. Fritz Schulke-Dresden einen Vortrag über das Thema: Anlage, Talent und Genie.

Der Verein der Geflügelreue für Pulsnik M. S., Richtenberg und Umgegend beabsichtigt vom 21. bis mit 23. März or. in den Räumen des Schützenhauses zu Pulsnik eine große Geflügel- und Kaninchenausstellung, verbunden mit Prämierung und Lotterie zu veranstalten, worauf Geflügelzüchter u. schon jetzt aufmerksam gemacht werden.

Niedersteina. Das am vergangenen Sonntag im Gasthose zum Bergschneidicht abgehaltene 23. Stiftungsfest des Arbeiter-Vereins für Niedersteina und Weißbach nahm einen günstigen Verlauf. Eingeleitet wurde dasselbe durch eine innige Ansprache des Vorstehers Hase, worin derselbe die Bedeutung des Tages und des Vereins hervorhob und es am Schluß derselben besonders verstand, der Entstehung des deutschen Reiches und der großen, einzigartigen Jubeltage, welche in jene große Zeit fallen, zu gedenken mit dem Wunsche, daß Gott, Kaiser und Reich, König und Vaterland bis in fernste Zeiten beschützen und bewahren möge. Anschließend galt das erste ausgebrachte Hoch unserem erhabenen deutschen Kaiser mit Beziehung auf seinen nahenden Geburtstag, das zweite Hoch wurde unserem lieben Landesvater, dem Könige von Sachsen und das dritte sämmtlichen zahlreich erschienenen Ehrengästen ausgebracht. Sämmtliche ausgebrachte Hochs wurden von den Anwesenden mit voller Begeisterung aufgenommen. Das darauf folgende Concert mit zum großen Theil komischen Vorträgen war angethan die Sachmuskeln in Bewegung zu setzen. Während desselben ergriff der als Ehrengast erschienene Herr Lehrer Fischer in längerer, kräftiger Ansprache das Wort, in welcher derselbe seiner Freude Ausdruck gab, daß in der Eingang geschilberten Ansprache auch unserer höchsten Herrscher gedacht worden sei, betonte die Segnungen und Wohlthaten des Vereins, sowie sein ernstes Bestreben und ermahnte zur weiteren Ausdauer in seinem guten Werke. Unmittelbar darauf dankte der Vorsteher des Berssdorfer Brudervereins Herr Kaiser für die freundliche Einladung und wünschte dem Vereine Glück und Wohlergehen. Der darauffolgende Ball verlief in ungetrübter Heiterkeit. — Montags hatte sich ein großer Theil der Mitglieder genannten Vereins im Gasthose zum heitern Blick zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des deutschen Kaisers eingefunden, wo ebenfalls in einer kurzen aber trefflichen Ansprache durch den Vereinsvorsteher

des deutschen Kaisers und seines edlen Strebens gedacht wurde. In das auf denselben ausgebrachte Hoch stimmte man laut und freudig ein, worauf einige Nationallieder mit großer Begeisterung gesungen wurden. Es wird auch diese gefellige Nachfeier allen Beteiligten eine frohe Erinnerung bleiben.

Großnaundorf. Am vergangenen Sonntage feierte der Königl. Sächs. Militärverein zu Großnaundorf sein Stiftungsfest und verknüpfte damit zugleich Kaiser's Geburtstagsfeier. Man hatte zur Abhaltung dieser Festlichkeit den Saal des Niedergasthofes gewählt, der lange vor Beginn der Feier bis auf den letzten Platz gefüllt war, so daß viele, ohne Einlaß zu erlangen, umkehren mußten. Das Programm war vom Ehrenmitgliede des Vereins, Herrn Cantor Stübner, entworfen worden und gelangte vortrefflich zur Ausführung. Zuerst erfolgte eine mit Begeisterung aufgenommene Begrüßungsrede des Vorstandes Traugott Gärtner, die schon den ersten Sinn des Festes erkennen ließ, dann folgten Gesänge und Vorträge von einigen Mitgliedern des Militärvereins, welche exact ausgeführt wurden. Nach dem Concert nahm der Verein Aufstellung zum Festakt, die Veteranen vor der Front, die enthüllte Fahne und die Gewehrtheilung zur Seite. Der Vorstand ergriff hierauf wieder das Wort und gedachte des deutschen Kaisers als Friedensfürsten und unseres Königs Albert als Mitbegründer des Reichs. Nach einem dreifachen Hoch auf Kaiser und König ertönte der Gesang „Den König segne Gott“. Hierbei wurden die Veteranen zur Ehre des Tages mit grün-weißen Schleifen geschmückt. Redner gedachte ferner des Tages, an welchem vor 25 Jahren Frankreich's großer Kaiserthron in Trümmer fiel, des Tages, der uns das deutsche Reich schuf, erinnerte an den Gehorsam des Soldaten seinem obersten Kriegsherrn gegenüber, an die Kriegsordere, an die Abschiedsstunde des Kriegers von Vater und Mutter, von Weib und Kind, von Haus und Herd, er schilderte die Schrecken des Schlachtfeldes, die Verpflegung in einem feindlichen Lande und andere Gefahren recht getreu, so daß viele Anwesende tiefergriffen waren. Den Schluß seiner Rede bildete die Bitte zu Gott, daß er den goldenen Frieden noch lange möge unter den Völkern wohnen lassen. Hierauf wurden den Kampfgenoßen ein dreifaches Hoch gebracht, wobei die Gewehre präsentirt und die Fahne gesenkt wurde. Der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ bildete den Schluß der Feier. Der darauffolgende Ball hielt die Kameraden noch lange in bester Stimmung und heiterer Laune zusammen.

Horn. Der hiesige Turnverein feiert kommenden Sonntag, als den 2. Februar, sein diesjähriges Kränzchen, Nachmittags 4 Uhr beginnend, verbunden mit turnerischen Aufführungen. Alle Freunde und Gönner der Turnfache sind freundschaftlich willkommen.

H. G. K. Bei Gelegenheit der Feststellung des neuen Amtlichen Waarenzeichnisses zum Zolltarife ist vom Bundesrathe anerkannt worden, daß **t u n e s i s c h e** Waaren, im Mangel einer rechtlichen Unterlage für deren meistbegünstigte Behandlung, beim Eingange in Deutschland nach dem autonomen Zolltarife zu verzollen sind.

H. G. K. Zeitungsnachrichten über eine in Belgrad angeblich drohende Handelskrise haben dem Herrn Reichskanzler Veranlassung gegeben, über den Sachverhalt Ermittlungen anstellen zu lassen. Ein daraufhin erfolgter Bericht liegt zur Einsichtnahme für Interessenten in der Kanzlei der Handels- und Gewerbe-Kammer zu Bittau (Baukenerstraße 7, I) aus.

Die Hochzeiten der Jagd ist mit dem 1. Februar beendet — ein Zeichen, daß die Zeit des Winters zu schwinden beginnt und man neuem Leben in der Natur entgegengeht. Der vom Feuerrohr des Jägers am meisten heimgesuchte Meister Lampe tritt nun wieder in wohlverdienten Ruhestand, um ungekört für die Weiterverbreitung seines bratenpendenden Geschlechtes sorgen zu können, wenn nicht noch ein harter Nachwinter diesen geplagten Thieren das Fortkommen sehr erschwert oder gar die Vernichtung der ersten Nachkommenschaft verursacht. In Preußen und Sachsen treten mit dem 1. Februar außer den Hasen auch in die Schonzeit die Rebhühner, Fasanen im Freien, Schnepfen, Hähne von Auer-Virk- und Haselwild (letztere drei bezeichneten Federwildarten nur bis 1. März), in Preußen auch weibliches Roth- und Damwild, sowie deren Kälber. In Oesterreich hört mit dem 31. Januar die Jagd auf Rebhühner, Hasen und Rebhühner ebenfalls auf, so daß in ganz Mitteleuropa die Jagdpläne zum weitgrößten Theile den Befehl „Hahn in Ruh“ erhält. Es bleibt nur noch Abhülfszeit für männliches Roth- und Damwild (in Sachsen auch auf weibliches) und für Wildenten. Die Verkaufsberechtigung dauert für die erfigenannten Sorten nur noch 14 Tage.

Kamenz, 26. Januar. Dem heute im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft abgehaltenen Bezirksstages wohnte Herr Amtshauptmann von Boffe von Bauen bei.

Dresden. (Vom Landtage.) Das in der Sitzung vom 24. Januar vorberathene Dekret Nr. 19, die Umgestaltung der Dresdner Bahnhöfe betr., erforderte ein Mehr von 4,313,000 Mk. so daß die Gesamtkosten sich auf zusammen 58,089,000 Mk. belaufen werden. Hiervon sind bereits bewilligt worden: 1888/89 außerordentlicher Etat 265,000 Mk.; 1890/91 desgleichen 3,000,000 Mk.; 1892/93 desgleichen 10,000,000 Mk.; 1894/95 desgleichen 20,000,000 Mk. Es stehen zur Bewilligung noch aus: 24,824,000 Mark, die muthmaßlich zu verrechnen sein werden mit 14,000,000 Mark auf Finanzperiode 1896/97 und mit 10,824,000 Mark auf Finanzperiode 1898/99.

Der einzige Beratungsgegenstand in der Sitzung der 2. Kammer am 28. Januar war eine Petition des Polizeiregistrators Wellner in Schwarzenberg und Gen., Uebersetzung des Schulchen aruch (d. i. System. Bearbeitung der Lehren des Talmud und gewohnheitsrechtlichen Satzungen, welches als praktisches Gesetzbuch der europäischen Juden gilt) auf Staatskosten betr. Nach eingehender Debatte wurde mit 40 gegen 29 Stimmen beschloffen, diese Petition auf sich beruhen lassen.

Die conservative Partei, so schreibt das Königlich „Dresdner Journal“, befindet sich, das wird von ihren Mitgliedern selbst nicht bestritten werden, gegenwärtig

in einer nicht allenthalben erquicklichen Lage, und um gar manche wichtige Entscheidung wird die Partei in der nächsten Zeit nicht herumkommen. Wenn aber liberale und demokratische Blätter sich darin gefallen, die inneren Zustände der genannten staatsverhaltenden Partei als völlig verworren, die einzelnen Führer als im gegenseitigen Kampfe begriffen, darzustellen, so ist das selbstverständlich eine haltlose Uebertreibung, und das ganze Treiben beweist nur, wem damit gedient sein müßte, wenn die als treue Stütze des Thrones bewährte Partei den richtigen Weg aus den mancherlei Widrigkeiten des Augenblicks nicht zu finden vermögen würde.

— Auf dem **Dresdner Hofmarkte** am 27. Jan. waren 200 Pferde aufgestellt und zwar Dänen, Franzosen und Lugsperde. Der Geschäftsgang war flott und die Preise der Jahreszeit entsprechend gute.

— Die zur Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes gehörigen Bauten der „Alten Stadt“ auf dem zwischen Albrecht- und Lennéstraße gelegenen Plätze gehen ihrer Vollendung entgegen. Eine Wanderung durch dieses Ausstellungsgebiet läßt schon jetzt erkennen, wie sich die alten Gebäude gruppieren werden. An eine Darstellung Alt-Dresdens darf man dabei aber nicht denken, wie man bei ähnlichen Ausstellungen Alt-Berlin, Alt-Wien und dergleichen dargestellt fand; die alte Stadt, die im Verlaufe dieses Sommers die Ausstellungsbesucher sehen werden, ist das Werk der Phantasie. Es wird uns in künstlerischer Weise eine mittelalterliche Stadt zeigen und ein Bild von dem Leben und Treiben unserer Vorfahren vergegenwärtigen. Eine Reihe Baumeister sind bei der Errichtung desselben betheiltigt und sind bemüht, ein einheitliches Ganzes von charakteristischer Form und malerischer Schönheit zu schaffen. Aber auch die Leich- und Kanalanlagen, an denen bekanntlich ein Spreewaldsee errichtet wird, sind nahezu vollendet. Mit der Errichtung des Dorfes ist aber noch ein höherer Zweck verbunden, als der, den Ausstellungsbesuchern zur Kurzwil zu dienen. Es macht sich nämlich, um dem Niedergang der malerischen Gestaltung unserer Dörfer entgegenzuwirken ein Ziel zu setzen, jezt auch innerhalb der Grenzen unseres engeren Vaterlands eine lebhaftere Bewegung geltend.

Meißen, 30. Januar. Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich gestern Abend auf dem Bahnhofe Köthenerbroda. Ein fremder, anscheinend ein Handlungsreisender, sieht bei der Ankunft an dem unmittelbar am Bahnhof gelegenen Straßeneingang die Barriere geschlossen und senkrecht derselben einen Zug halten. In der Meinung, es sei der von ihm zu benutzende Zug, schlüpft er rasch durch die Barriere und will das Gleis überschreiten, wird aber von dem im selben Augenblick einfahrenden Leipziger Schnellzug erfaßt, etwa 100 Meter weit geschleift und fürchterlich verkrümmelt. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt.

— Gelegentlich der Feier des 18. Januar ist es in **Leipzig** zu einem bedauerlichen Unglück gekommen. Die Gäste ließen in einer Restauration den Wirth nicht nur hoch leben, sondern hoben ihn auch, wobei Letzterer eine innerliche Zerreißung erlitt, welche kürzlich seinen Tod herbeiführte.

Burzen. Anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers wurden seitens der Stadt 150 Arme gespeist. Jeder derselben erhielt eine Portion Pöfelschweinsbraten und Klöße aus der Rathsgarküche.

Aus der sächsisch-böhmischen Schweiz. Die prächtige Winterlandschaft, die mäßige Temperatur und die schöne Schlittenbahn lockten am Sonntag Hunderte von Touristen, Damen und Herren, nach hier, so daß sich auf den bekannten Thal- und Höhenpunkten, wie Auenstein, Brand, Wollberg, Großer Winterberg und Prieschtor, sowie Schweigenmühle, Lichtenhainer Wasserfälle, Zeughaus und Kirnischschänke, ein lebhafter Verkehr entwickelte. Die prächtige glatte Schlittenbahn ist in ausgiebigster Weise benutzt worden, namentlich sind Vastel und Schweigenmühle mittels Schlitten aufgesucht worden. Auch die von der Höhe des Großen Winterberges nach Schmiltz hinunter eingeführten Handschlittenfahrten (Hörnerschlittenfahrten) wurden flott betrieben.

Hainichen. Die letzte, vollgiltige Entscheidung in unserer schon so lange schwebenden Kirchenbauangelegenheit ist nun gefallen: Das Landesconsistorium hat im Einverständnisse mit der königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig den Einspruch des hiesigen Stadtverordneten-collegiums als unbegründet zurückgewiesen und im Sinne des vom hiesigen Stadtrathe nach eingehenden Erwägungen abgegebenen Auspruches, daß durch die Aufnahme einer Anleihe für Kirchenzwecke die Gemeinde Hainichen durch den auf sie fallenden Antheil nicht übermäßig belastet werde, entschieden. So steht nun dem Baue einer neuen Kirche auf dem hinter der Schule gelegenen Pfarrfelde ein formelles Hinderniß, die baupolizeiliche Genehmigung vorausgesetzt, nicht mehr entgegen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser trifft, wie die „M. N.“ erfahren, mittelst Extrazuges am 15. Februar in Genua ein, um eine Begegnung mit dem König Humbert von Italien zu haben. Die betreffenden Ordres sind am 24. Januar dem deutschen Generalkonsulat zugegangen. Ungewiß ist es, ob Kaiser Franz Joseph an dieser Begegnung theilnehmen wird; man führt dafür an, daß der Kaiser seine in Kap St. Martin weilende Gemahlin besuchen will. Jedenfalls zugleich mit der Ankunft des deutschen Kaisers wird dessen Yacht „Hohenzollern“ eintreffen. Der Kaiser wird mit derselben zuerst dem kranken Großfürsten-Thronfolger von Rußland in Nizza einen Besuch abstatten und dann nach Neapel hinüberkreuzen; wohin die Reise weiter gehen wird, scheint noch nicht bestimmt.

— Ueber Reichstags-Wahlrecht und Wahlpflicht hat der frühere Staatsminister Herrfurth in der neubegründeten „Deutschen Juristen-Zeitung“ einen bemerkenswerthen Aufsatz veröffentlicht, dessen Schluß jezt vorliegt. Nachdem im ersten Theile des Aufsatzes von einer Antastung und Umgestaltung des Wahlrechts gewarnt worden ist, kommt Herr Herrfurth im zweiten Theile zur Erörterung der Frage der Wahlpflicht. Er schlägt vor, die Sache so zu

gestalten, daß nicht die materielle Ausübung des Wahlrechts, wohl aber die formelle Theilnahme an dem Wahlakt von dem Wähler gefordert wird. Das Nichterscheinen im Wahltermine soll mit Geldstrafe bedroht werden; auch wird eine öffentliche Bekanntmachung der Namen der Bestrahten vorgeschlagen. Begründet werden die Vorschläge damit, daß es zwar vom Rechtsstandpunkt bedenklich scheint, die wirkliche Ausübung des Wahlrechts zu erzwingen, daß es aber nothwendig ist, auf eine möglichst rege Theilnahme hinzuwirken und darum vor Allem gegen die Bequemlichkeit und Nachlässigkeit anzukämpfen, die erfahrungsmäßig meist die Hauptursache der Nichtbetheiligung an der Wahl ist. Eine allzu strenge Bestrafung, wie sie von einer Seite vorgeschlagen ist — nämlich der dauernde Verlust des Wahlrechts bei wiederholter Nichtbetheiligung, würde über das Ziel hinausschießen. Was den praktischen Erfolg der Verwirklichung seiner Vorschläge betrifft, so warnt Staatsminister Herrfurth vor einer Ueberschätzung. Man würde zufrieden sein müssen, wenn man dadurch die Wahlbetheiligung um 20 bis 25 v. H. steigere. Auch solle man nicht zu fest annehmen, daß die hinzukommenden Stimmen gegen die Socialdemokratie fallen würden. Etwas Nichtiges aber sei daran, daß die straff organisirte Socialdemokratie es im Allgemeinen besser versteht, ihre Angehörigen an die Wahlurne zu bringen, während die Wahlenthaltung eine bei den bürgerlichen Parteien in stärkerem Maße auftretende Erscheinung ist. Deshalb werde die Einführung der Wahlpflicht für die Zurückdrängung der Socialdemokratie immer von einem gewissen Nutzen sein.

— Die Mitglieder des Reichstags und des Landtags begingen Montag Nachmittag in getrennten Festen den Geburtstag des Kaisers. Vom Reichstage hatten sich zahlreiche Vertreter aller Fraktionen mit Ausnahme der Socialdemokraten, von 4 Uhr ab im Hauptrestaurant versammelt. Bei dem Festdiner herrschte begeisterte Stimmung.

— Die elektrischen Bahnen der Zukunft werden jedenfalls der Leitungen entbehren können. Jeder Wagen wird die nöthige Elektrizität in Accumulatoren mit sich führen, die über Nacht geladen werden und dann für den ganzen Tag ausreichen. In Berlin fand die Probefahrt eines solchen Wagens statt. Er legte über 200 km zurück und zwar in einem Schneetreiben, bei welchem die gewöhnlichen Wagen selbst mit vier Pferden schwer vorwärts kommen konnten. Dieser Wagen erreichte ohne Aufenthalt sein Ziel, obgleich die an den Wagen angebrachten Räder gewissermaßen als Schneepflug arbeiten mußten, so daß also eine ganz besondere Kraftübertragung zu leisten war. — Der Verein Berliner Künstlerinnen gab sein von 2000 Damen besuchtes Winterballfest, von welchem nicht genug von der Eleganz und dem Glanz des Maskenfestes, sowie der Schneidigkeit der Damen zu erzählen ist die zum großen Theil in allen nur möglichen und unmöglichen Herzensstücken staken. Sogar ein Varenführer mit Varen waren vertreten.

— Das Programm für die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's auf dem Kyffhäuser, die am 18. Juni d. J. in Gegenwart des Kaisers und der Mehrzahl der deutschen Bundesfürsten erfolgen soll, wird in seinem Grundzüge schon jezt veröffentlicht. Der Kaiser wird um 12 Uhr am Denkmal entreffen und zuerst die vom 3. Bataillon des 7. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96 gestellte Ehrencompagnie abschreiten. Auf der Fahrt von Roßla bis zum Denkmal wird der Kaiser von einer Schwadron des thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 begleitet sein; am Denkmalplatz begrüßt ihn der Vorsitzende des Denkmals-Ausschusses, Generalleutnant z. D. v. Reute, genannt Fink. Die Festrede hält Professor Westphal, Schriftführer des Denkmals-Ausschusses; dann bittet der Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, der Protoktor des Denkmals, den Kaiser um die Erlaubniß, das Denkmal der Oeffentlichkeit zu übergeben und bringt gleichzeitig ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Salubatterie des thüringischen Feldartillerie-Regiments Nr. 19 giebt 101 Schüsse ab. Vor dem Kaiser werden dann die Kriegervereine vorbeistreichen.

Stettin. Infolge einer Streitigkeit mit seinem Vorgesetzten bei dem Festmahl zu Kaisers Geburtstag machte Hauptmann v. Mantuffel einen Selbstmordversuch. Er wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

Oesterreich-Ungarn. Prag. Seit Mitternacht stehen die Ddlolekt'schen Mühlen auf der Insel Campa in Flammen. Es gelang, den Brand auf seinen Herd zu beschränken, doch dürften demselben die sämmtlichen Mühlen zum Opfer fallen.

— Die junge Frau des Schiffseigentümers Zeitne sprang am Montag in Außig mit ihren beiden Kindern, zwei kleinen Mädchen in die Elbe. Man hörte noch die Rufe: „Mutter! Mutter!“ konnte aber den Unglücklichen nicht helfen. Da die Ehe der Gatten eine glückliche gewesen ist, wird Schwermuth als Grund der unseligen That angenommen.

Kriegschronik 1870/71.

30. Januar.

Der Kaiser besichtigt St. Cloud, das nur noch Trümmer zeigt, der Kronprinz den Mont Valerien mit großem Gefolge. — Vom Westen: Prinz Friedrich Karl scheidt nach den Waffenstillstandsbedingungen seine Demarcationslinie auf 10 Kilometer Abstand an Chancy. — Vom Norden! Goeben scheidt ebenfalls den Wortlaut des Waffenstillstandes an Faidherbes. Eine Vereinigung kann erzielt werden, doch beschließt man vom 31. an die Einstellung aller Feindseligkeiten. — Vom Osten: Mantuffel setzt die Operationen fort, die Parlamentäre werden abgewiesen, Gefecht bei Frasne (7. Brig), 2 Adler und 2000 Gefangene.

31. Januar.

In St. Cloud noch viele Brände. Zwischen Versailles und Paris wird täglich 2 Mal ein regelmäßiger Postverkehr eingerichtet. — Vom Westen: Ein Generalbefehl Chancy's drückt die Unzufriedenheit mit dem Waffenstillstand aus und empfiehlt, die Ruhe gut zu benutzen. — Vom Osten: Parlamentäre verlangen auch Waffenstillstand, werden aber abgewiesen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Brennholz - Auction.

Sonnabend, den 1. Februar cr., werden im Schlage im Häslicher Revier, von 9 1/2 Uhr Vormittags ab

27 rm birchene Scheite,
197 " kerniges Kiefern. Scheith.,
74 " starke " Knüppel,
189 " " " Stock,
350 " Reisig

öffentlich meistbietend versteigert.

Sammelplatz: Alte Straße an der Brandstelle.

Brauna, den 24. Januar 1896.

Der Oberförster:
Peerenboom.

Sächsische Rentenversich. - Anstalt zu Dresden.

Am 1. Februar a. e. werden die Rentensätze für 1895 (von 300 M) fällig und sind dieselben bei unserem unterzeichneten Agenten zu erheben.

Auch können daselbst Nachzahlungen auf Stückeinlagen und Aufnahmen neuer Mitglieder erfolgen.

Auskunft wird bereitwilligst gegeben.

Pulsnitz.

Der Agent:
Robert Hönicke.

Baustellen - Versteigerung.

Montag, den 10. Februar a. e., von Vormittags 11 Uhr an gelangen im Grundstück des Gutsbesizers Friedrich Ewald Philipp Nr. 314 in Großröhrsdorf das an der Hauptstraße vorzüglich gelegene Bauland von 2 Scheffel, 62 □ Ruthen Fläche nach Befinden in ganzen oder einzelnen Posten zur Versteigerung.

Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Darauf reflectirende Bewerber werden geladen, zur gedachten Zeit und am Ort sich einzustellen.

Großröhrsdorf, den 30. Januar 1896.

Friedrich Ewald Philipp, Gutsbesitzer.

Das Manufakturwaaren-Beschäft

von
Alfred Bürger

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

Ball-Stoffen

in Wolle, Kröpe, Cashmere,

gestickte, durchbrochene und glatte Battiste, gestickte Roben in den neuesten Dessins zu bekannt billigsten Preisen.

Die Oberlausitzer Webschule zu Gross-Schönau i. Sachsen

ertheilt Unterricht in der theoretischen und praktischen, Hand- und mechanischen Weberei, sowie im Musterzeichnen und kaufmännischen Fächern.

Beginn des neuen Unterrichtskurses am 13. April a. e.

Prospect und nähere Auskunft ertheilen Herr Webeschullehrer Mark und Herr Carl Gustav Fahrman.

Das Direktorium.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Herrn Ernst Berger, Eisenhändler, hier, haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis zum

15. Februar 1896

geltend zu machen; später eingehende finden keine Berücksichtigung.

Ebenso sind alle Zahlungen, die an denselben zu leisten sind, bei unterzeichnetem Nachlassverwalter abzuführen.

Pulsnitz,

den 15. Jan. 1896.

Ferdinand Emil Müller,

Nachlassverwalter,

Schloßgasse Nr. 123, I.

Dresden-Neust., a. d. Augustusbrücke.

Neu! Wiener Garten-Saal, Neu!

500 □ Meter große helle Locale, über 600 Personen fassend.
Glühlicht. Centralheizung. Vorzügliche Ventilation.

Täglich von 7 bis 11 Uhr Streich-Concert.

Orchester 25 Musiker. Leitung Musikdirector A. Wentscher.

Mittwochs und Sonnabend 2 Concerte Nachm. 4-7, Abends 8-11 Uhr.
Eintritt 20 Pfg.

Sonn- und Feiertags Frühschoppen-Concert

von 11-1 Uhr Mittags. Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Nachmittags-Concert Abend-Concert

von 4-7 Uhr. Eintritt 30 Pf. von 8-11 Uhr.

Der Saal ist auch außer der Concertzeit als Restaurant geöffnet.

Echte Biere: Spatenbräu, erstes Culmbacher

u. Brgl. Pilsner, Reisewitzer Lagerbier.

Um zahlreichen Besuch ihres Etablissements bitten

Hochachtungsvoll Moritz Canzler & Co.

Die mit der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Bautzen verbundene Obst- und Gartenbauschule hat Obstbäume in verschiedenen Sorten und Formen bester Qualität, sowie Rosen und Spargelpflanzen abzugeben. Preisverzeichnisse auf Verlangen unentgeltlich und postfrei.

Magenkatarth, Krämpfe.

Vier Jahre lang litt ich an einem lästigen Magenübel, Magenkatarth mit Appetitlosigkeit, Schmerzen, Blähungen, Müdigkeit, Magenkrämpfe, Verstopfung etc. ohne daß die Kuren mir Heilung oder Linderung verschaffen konnten. Ich kann es daher als ein Glück bezeichnen, daß ich mich schließlich an die Privatpoliklinik in Glarus brieflich gewandt habe, da mich diese in verhältnismäßig kurzer Zeit hergestellt hat. Guarrens b. Coffonay, den 2. September 1895. Abeline Clement. Die Güte der Unterschrift beglaubigt. Guarrens, den 2. September 1895. Es. Chappuis, Bürgermeister. Verlehr nach allen Ländern! Briefporto 20 Pfg. Man adressire: „An die Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schwiz).“

Dr. Zeitlers seife

Deutsch.
Reichs-
Patent



gesetzl. reg.
Schutz-
marke

ist das beste für Wäsche und sonstigen Hausgebrauch; vereinigt höchste Waschkraft mit grösster Milde; liefert blendend weisse, geruchlose Wäsche, eignet sich namentlich für Wollstoffe vorzüglich; ist ausgezeichnet als Hand- und Badeseife für Gross und Klein.

Niemand wird einen Versuch bereuen.

En gros zu beziehen durch

Georg Schicht in Aussig a. Elbe.

In Pulsnitz zu haben bei

Alwin Endler.

ff. Emmenthaler
Schweizerkäse,
I. Limburger Käse,
ff. Romatour - Käse

empfehlte

Gustav Häberlein.

Gebrauchte Wälkermangel,

passend für ein Gut oder dergleichen ist sehr preiswerth zu verkaufen. Anfragen an

A. Bahl in Königsbrück.

Eine alte, gegen feste Prämie arbeitende Hagelversicherungs-Gesellschaft sucht in Pulsnitz oder auf dem Land

tüchtige Vertretung.

Offerten befördert sub Chiffre M. T. 438 der „Invalidendank“ Leipzig.

Dienstnachweisung.

Mägde und Knechte aller Art werden gesucht.

L. Klotz,

Nadeberg, Röderstr. 7.

Ein zuverlässiger

Knecht

wird gesucht. Lehngut Großnaundorf.

Ein Knabe

ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Holz- bildhauerei zu erlernen, kann Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Aug. Löhrert,

Holz- bildhauerei und Dreherei,
Pulsnitz, Kurze Gasse 300.

Hausmädchen,

möglichst nicht über 16 Jahre, mit guten Empfehlungen wird per 1. Februar oder später gesucht.

Frau Cassir. Sempel,

Nadeberg, Niederstraße 7, I.

Ein goldener Klemmer

ist gefunden worden. Abzugeben in der Bäckerei von

Alwin Anders.

Daselbst wird auch ein ehrliches

Hausmädchen

per 1. April gesucht.

Ein hübsches, kräftiges

Mädchen

im Alter von 16-18 Jahren wird zum

1. März zu mieten gesucht.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Entlaufen

ein kleiner, brauner Wachtelhund. Abzugeben bei

Eugen Brückner, Neumarkt.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Veränderungshalber verkaufe ich mein

Haus.

Gotthelf Richter, Obersteina.

Ein Logis mit Zubehör

ist zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen in

Niederstein (Himmelreich) Nr. 49 b.

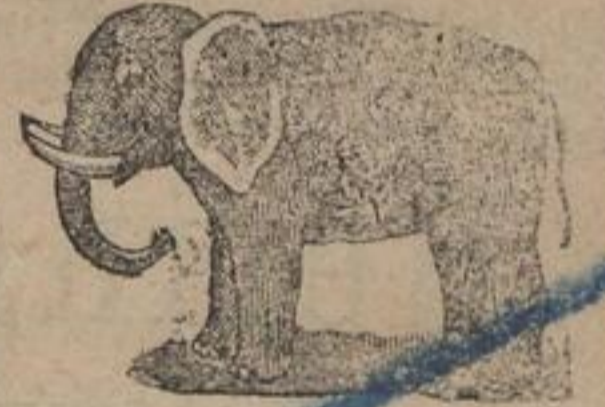
Jeden Sonnabend frisch:

marinirte Heringe

empfehlte

Gustav Häberlein.

Wo



kaufte man echte Elfenbeinseife, sowie Elfenbein - Seifenpulver mit Schutzmarke „Elefant“ von Günther & Haussner in Chemnitz-Kappel, das vortheilhafteste Reinigungs - Mittel zum Waschen der Wäsche, sowie für den Hausbedarf? In Pulsnitz: F. Herm. Cunnadi, Franz Fritsch, Samuel Stieglitz, „Weissbach: Herm. Günther.

Eine hochtragende Biege ist zu verkaufen. Böhmisches-Wollung 32.



ist das anerkannt einzig bewirkende Mittel gegen Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk. bei Dr. M. Pfeiffer, Apotheker, Pulsnitz.

Gesucht

werden für sofort 3-4 tüchtige Stellmachergehilfen auf Möbeltransport, Wagenbau und dergl. bei dauernder Beschäftigung.

Carl Müller,

Sächsische Wagen - Fabrik.

Seibau - Bautzen.

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher Cacao. Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao. Preis: per 1/2 1/4 1/2 1/4 = Pfd.-Dose 850 300 150 75 Pfennige.


HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in Pulsnitz b. Gust. Häberlein.

Rechnungsformulare

empfehlte die Buchdruckerei d. Bl.

Für Augenkrankte (Gehör- u. Halsleiden)! — Dr. Weller, Dresden (Waisenhausstr.) Beg. 50,000 Kranke behandelt, über 300 Starrblinde geheilt.
 Dr. Weller in Mittweid, S. Gebirge, Nachm. 2-3 Uhr, in Pulsnitz (Bühnenrestaurant) zu sprechen. (Künstliche Augen.)

Sächsischer Hof.
 Mittwoch, den 5. Februar,

Schlachtfest!
 verw. Rüger.

Kgl. Sächs. Militär-Verein
 für Pulsnitz u. Umgegend.
 Die nächste
Monatsversammlung
 findet Sonntag, den 9. Februar a. c.,
 Nachm. 4 Uhr im **Schützenhaus** statt.
 Der Vorstand.

Laut Beschluß der Versammlung vom
 25. Januar findet der diesjährige

Fuhrmannsball
 für Pulsnitz und Umgegend **Sonntag, den**
9. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des
Hotel grauer Wolf statt und werden die
 Fuhrwerksbesitzer nebst Söhnen und Töchtern
 sowie alle Kutscher und Gönner des Fuhrmanns-
 standes hiermit freundlichst eingeladen. Gäste
 sind willkommen.
 Einen gemüthlichen Abend versprechend,
 zeichnen
 mehrere Kutscher.

Diese Woche empfehle ich hauptsächlich Mast-
 rindfleisch, à 50 S., frischgeschl.
 Landschweinefleisch, à 60 S., Kalbfleisch,
 à 50 S., geräuchertes Schweinefleisch,
 à 70 S., geräucherten Speck, à 80 S.,
 ausgelassenes Schmersfett, à 70 S.,
 Schmeer, à 40 S., bei Abnahme von
 5 1/2 55 S., Pökelpeck, Schmeer und Wurst,
 à 70 S. **F. Johne.**

Gummi-Schuhe
 für Herren und Damen empfiehlt zu billigsten
 Preisen
Heinrich Wehner, Albertstr. 277.
 Täglich frisch geräucherte

Heringe
 (eigene Räucherei)
 empfiehlt **Gustav Häberlein.**

Neuheiten
 in
Tricot-Tailen

trafen in reichhaltigster Auswahl ein und
 empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.
 Zugleich offerire ich einen Posten **zu-
 rückgesetzter Tricot-
 Tailen** (Dessins von 4 M bis
 M 6,50), um schnell damit zu räumen, zu
 M 1,50 bis M 2,50.

Carl Henning,
 Neumarkt 304 u. 305.

Ein tüchtiger
Brennhausgefelle
 wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt
 gesucht.
 Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.
 Eine größere, hinter der Schießgasse gelegene
Wiese
 ist zu verpachten. F. verw. Stempel.

Lehrlings - Gesuch!
 Ein junger Mensch, welcher Lust hat
Sattler u. Wagenbauer
 zu werden, kann unter günstigen Bedingungen
 in die Lehre treten bei
G. Löhnig,
 Sattler und Wagenbauer.

ff. Magdeburger Sauerkraut
 empfiehlt **Gustav Häberlein.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat
Fleischer
 zu werden, kann in Dresden in die Lehre
 treten. Näheres bei **Drechsler Hanse,**
 Rammerstraße.

Kaufmännischer Verein zu Pulsnitz.

Vortrag,

Montag, den 3. Februar a. c., Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Gasthofs
 zum **Herrnhaus.**
 Redner: Herr Professor **Dr. Fritz Schultze,** Dresden.
 Thema:
Anlage, Talent und Genie.
 (Dieser Vortrag ist auch für Damen interessant.)
 Eintrittskarten, à 40 S., für Nichtmitglieder beim Kassirer Herrn F. Herberg.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.
Sonntag, d. 2. Feb., starkbesetzte Ballmusik, wozu ganz ergebenst
 v. Nachm. 4 Uhr: einladet
H. Menzel.

Gasthof Böhm. - Völlung.
Sonntag, den 2. und Montag, den 3. Februar:
Karpfen-  Schmaus.
Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik!
 Mit div. Speisen und Getränken wird aufs Beste aufbewahrt. — Es ladet ganz
 ergebenst ein **Ad. Barthel.**

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.
Sonntag, den 2. Februar:
GROSSE BALLMUSIK!
 Kaffee und ff. Pfannkuchen.
 Hierzu ladet ergebenst ein **O. Bergmann.**

Der Saal ist rauchfrei und gut geheizt.

Schwarze Stoffe
 zu Konfirmandenkleidern,
 sowie Neuheiten in
bunten Kleiderstoffen
 in hervorragend schönen Qualitäten, zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt
 in grosser Auswahl
F. A. Garten,
 am Neumarkt.

Gasthof zu Reichenbach.
Sonntag, den 2. Februar:
Grosses Bockbierfest
 mit schneidiger Militärmusik. Anfang 6 Uhr.
 Mit ff. Bockbier und Würstchen, sowie anderen Speisen und Getränken wird
 bestens aufwarten und ladet hierzu ganz ergebenst ein **Emil Karsch.**

Gasthof zur weißen Taube, Weißbach.
 Nächsten Sonntag und Montag, den 2. und 3. Februar
Karpfen-  Schmaus,
 wobei Sonntag **Tanzmusik für Verheirathete**
 stattfindet. — Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Wilhelm Raumann.**

Gasthof z. Schwan, Lichtenberg.
Sonntag, den 2. Februar, halte ich weinen
Karpfenschmaus
 ab, wobei **Ballmusik** stattfindet.
 Werthe Freunde und Gönner von nah und fern lade hierzu freundlichst ein
Ernst Ziegenbalg,
 Gastwirth.

Für die vielen tröstenden Beweise der Liebe und Theilnahme
 beim Hinscheiden und Begräbniss unseres lieben Töchterchens
Margaretha
 sagen hierdurch Allen den herzlichsten und innigsten Dank
 Pulsnitz. **Bruno Bersdorf**
 und Frau.

Hierzu eine Beilage und das „Jusfr. Sonntagsblatt“ Nr. 5.

Vorläufige Anzeige.
 Der
Fuhrmannsball
 findet **Sonntag, den 23. Februar,** im
Gasthof zur goldenen Aehre statt.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein
 Das Comité.

W. Harzer
Einstreuen - Gyps,
 vorzügliches Mittel zur Bindung des
 Sticksstoffes im Stalldünger, empfiehlt
August Nitsche.

Bandweberei.
 Der langjährige Berl. Vertreter einer
 der ersten mechanischen Bandweberei und
 Schnurweberei zc. sucht sich an einer
 nachweislich rentablen derartigen Fabrik
 zu betheiligen
 oder eine solche zu übernehmen.
 Ausführliche Offerten sub. **J. J. 1695**
 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Hochfeine gebrannte
Kaffee's,
 Wiener und Karlsbader Mischung,
 garantiert rein und kräftig schmeckend,
 empfiehlt
Eugen Brückner.

Heute, Sonnabend
 wird eine
fette Kuh
 verpundet; à 1/2 Fleisch 48 S., à 1/2 Talg
 40 S. **Richard Menzel.**

Schleunigst gesucht!!
 unter günstigen Bedingungen an jedem,
 auch dem kleinsten Orte recht thätige Haupt-
 agenten, Agenten, sowie Inspektoren.
 Adresse: General-Direktion der Sächsischen
 Vieh-Ver sicherungs-Bank in Dresden.
 Grösste und bestfundirte Anstalt. 1895 ca.
 Mark 650,000 Schäden bezahlt. Am
 1. Januar 1896 Cassa, Staatspapiere zc. über
 Mark 450,000.

Öffentlicher Dank.
 Vor 6 Jahren litt ich an argem Husten,
 verbunden mit heftigem Erbrechen. Zwei
 Aerzte, die mich wochenlang behandelten, er-
 klärten, sie könnten mir nicht mehr helfen,
 ich hätte überhaupt nur einige Wochen mehr
 zu leben, meine Umgebung sollte mir nur
 eine gute Pflege gewähren. Ich wandte mich
 nun an Herrn Dr. Volbeding, homöopath.
 Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, und
 binnen 4 Wochen war ich geheilt, ich fühle
 mich wieder frisch und gesund, was ich nur
 dem Herrn Dr. Volbeding verdanke und mit
 Zeugen beweisen kann.
 Düsseldorf, Vogenstraße 33.
 Frau Schaly,
 geborene Helene Meyer.

2 junge Fiegen,
 nahe zum Zirkel sind veränderungs halber
 sofort zu verkaufen. **Jul. Bürgers Nachf.**
 Rietschelstr. 345.

Ein fleißiges, ordentliches
Hausmädchen
 wird gesucht. Antritt kann sofort erfolgen.
 Wo zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine junge Kuh,
 ganz nahe am Kalben, steht zu verkaufen.
 Lichtenberg Nr. 91 b.

Mädchen
 für Baudarstellungen sucht
J. G. Hauße.

Eine Pelzmütze
 (schwarz) ist am vorigen Dienstag Abend im
 Hotel zum grauen Wolf vertauscht worden.
 Auskunft ertheilt der Herr Wirth daselbst.

2 Arbeitspferde
 verkauft, weil überzählig
Rittergut Oberlichtenau.

